

Polstina plačan v gotovini.



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besuchspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuladen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interatenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alona Company, in Zagreb bei Ikon Company, in Belgrad bei Ikon Company, in Kienrich, Kattowitzer, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Sonntag den 13. Juni 1926.

Nr. 131 — 66. Jahrg.

Wirkung und Gegenwirkung

Maribor, 12. Juni.

General Bobero, der italienische Gesandte in Beograd, hat Ursache, sich über die glatte Annahme des italienisch-jugoslawischen Handelsvertrages zu freuen. Das Abstimmungsresultat mag manchen überrascht haben, zumal die kroatische Bauernpartei und an ihrer Spitze der Handelsminister Doktor Krjaka gegenüber bis in den letzten Moment eine schwankende, wenn nicht gar unfreundliche Haltung einzunehmen schienen. Nun hat sich derselbe Minister am Verhandlungstage als Fürsprecher des Vertrages zum Worte gemeldet, allerdings fällt dabei die besondere Betonung der Friedensliebe des Volkes auf, auf Grund welcher Dr. Krjaka die Annahme der Vorlage empfahl. Unsere Volksvertretung scheint in diesem Falle ein besonderes Gewicht darauf gelegt zu haben, in dieser sehr bedeutungsvollen außenpolitischen Frage eine sonst seltene Einmütigkeit an den Tag zu legen.

Genug an dem, General Bobero freut sich und hat auch Ursache, sich zu freuen, und als Ausdruck dieser Freude darf die von einem Zeitungsberichterstatter gebrachte Nachricht aufgefaßt werden, daß aus diesem Anlasse die italienische Gesandtschaft ein Bankett veranstaltete, zu dem Vertreter der Diplomatie, der Regierung und der politischen Parteien geladen wurden.

Im Gegensatz zu dieser Freude steht die Besorgnis, die aus folgender aus Split vom 10. d. datierten Nachricht hervorgeht. Sie lautet: „Die hiesige Handels- und Gewerbekammer richtete an das Verkehrsministerium und an den Ministerpräsidenten eine Denkschrift, in der sie den ehesten Bau der Adriabahn fordert. In der Denkschrift wird betont, daß zur Verteidigung Dalmatiens gegen gewisse Bestrebungen so manche Maßnahmen ergriffen werden müßten. Im freien jugoslawischen Staate dürfte es keine Grenzschleibe zwischen Dalmatien einerseits und Bosnien-Herzegowina andererseits geben. Dalmatien sei nur das natürliche Küstenland Bosniens und der Herzegowina und diese beiden Länder seien wieder das stärkste Hinterland Dalmatiens. Die geographischen, ethnischen, Wirtschafts- und Verkehrsverhältnisse verlangten, daß Dalmatien ehestens mit Bosnien und der Herzegowina verbunden werde.“

In Split, der Hauptstadt Dalmatiens, Besorgnis, in der italienischen Gesandtschaft, d. h. so viel wie in Rom Freude, das ist die Wirkung und Gegenwirkung, die der jugoslawisch-italienische Handelsvertrag auslöst. Die Sorge, die aus den Denkschrift der Stadt Split herausfließt, wird hoffentlich auch bei der Adresse, an die sie gerichtet ist, Widerhall finden und je rascher dies geschieht, umso besser. Die Sicherheit Dalmatiens ist faktisch zum großen Teil nur ein Verkehrsproblem. Freilich ist in dem Wettbewerb Italien im Vorteil, weil seine Schiffe auf dem Wege in unsere Häfen keine Hindernisse zu überwinden haben, während unsere, das Hinterland mit der Küste verbindenden Wege, Straßen und Eisenbahnen unzählige trennende Ge-

Prolongierung der Militärkonventionen zwischen Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei

Prag, 12. Juni. Der Minister des Auswärtigen Dr. Benes wird sich nach Beendigung der Beratungen in Genf nach Italien begeben, wo er mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini zusammentreffen wird.

Heute vormittags wurden die bilateralen Militärkonventionen zwischen Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei auf die Dauer von drei Jahren prolongiert.

Der Hagelschlag in Maribor vor der Stupschtina

Beograd, 12. Juni. Die heutige Sitzung der Stupschtina wurde stellenweise stürmisch unterbrochen, nachdem der Ackerbauminister Pucelj einen Dringlichkeitsantrag des volksparteilichen Abgeordneten Veseljic betreffend die staatliche Unterstützung für die durch den Hagelschlag im Kreise Maribor Betroffenen ablehnte. Der Minister erklärte, daß die Angelegenheit im administrativen Wege geordnet werden würde. Hierauf wurde der bauernparteiliche Abgeordnete Jospic zum zweiten Vizepräsidenten der Stupschtina gewählt.

zwischen den wütenden Versammlungsteilnehmern und der Polizei wobei letztere mit Pflastersteinen bombardiert wurde. Im Handgemenge wurden mehrere Polizisten und Polizisten mehr oder minder schwer verwundet. In später Abendstunde gelang es der Polizei, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Prag, 12. Juni. Während der gestrigen Kommunistenausbreitungen wurden 59 Personen leicht und schwer verwundet. Vier sehr schwer Verletzte mußten ins Krankenhaus überführt werden. Die Polizei nahm insgesamt 49 Personen wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung fest.

Die Pension Plamenac' annulliert.

Beograd, 11. Juni. Der Staatsrat hat heute den Ulas, durch den dem gewesenen montenegrinischen Ministerpräsidenten Jovan Plamenac die Pension als montenegrinischer Minister seit 1918 ausbezahlt werden sollte, annulliert; er sollte über eine Million Dinar Pension bekommen. Dem Staatsrat liegt auch der Antrag auf Annullierung der Ernennung Plamenac' zum Gesandten in Prag vor.

General Fong in Berlin.

Berlin, 11. Juni. Der chinesische General Fong ist nach dem „Berliner Tageblatt“ aus Moskau in Berlin eingetroffen.

Pelletier d'Olisy neuer Tokio-Flug.

Paris, 11. Juni. Pelletier d'Olisy ist heute früh zur Erneuerung seines Flugversuches Paris-Tokio aufgestiegen.

Börsenberichte

Zürich, 12. Juni. (Avala.) Schlusskurse: Beograd 9.1175, Paris 15.05, London 25.135 Newyork 516.50, Mailand 18.675, Prag 15.30 Wien 72.95, Budapest 0.00722, Berlin 122.95 Brüssel 15.30, Amsterdam 207.45, Bukarest 2.1625, Sofia 3.75.

Zagreb, 12. Juni. (Avala.) Freier Verkehr: Wien 8.02, Triest 206, Newyork 56.61 h. 56.62, Paris 166 bis 168, Prag 168.20, Zürich 1098, Berlin 1352, Kriegsschadigungsrate 303.50 bis 304.

Blutige Straßentämpfe in Prag

Prag, 12. Juni. Die kommunistische Partei hat gestern um halb 6 Uhr abends mehrere Protestversammlungen einberufen, die sich gegen die Einführung der Agrarzölle richteten. Die Polizeidirektion bewilligte eine große kommunistische Versammlung am Havlíček-Platz (vor der Produktenbörse), unterlagte aber jeden Umzug oder irgendeine ähnliche Manifestation, namentlich aber eine von den Kommunisten geplante Versammlung auf den Vaclavste nameste, da dieser Platz innerhalb der Einkilometerzone sich befindet, in welcher während der Parlamentstagung alle politischen Kundgebungen verboten sind. Die Versammlung am Havlíček-Platz verlief anfänglich in Ruhe und Ordnung, wurde aber zum Schluß stellenweise von stürmischen Protestkundgebungen der Versammlungsteilnehmer unterbrochen. Auf sechs Tribünen forderten die Redner die sofortige Abschaffung der Getreidezölle, die als Attentat gegen die vitalsten Lebensinteressen des industriellen Proletariats zu betrachten seien. Nach Schluß der Versammlung versuchten die Kommunisten dennoch die Formierung des Manifestationsumzuges, wurden daran aber von der Polizei verhindert. Es kam zu einem Straßenkampf

hitzigsten überschreiten müssen. Nur wenn es uns gelingt, die Intenstät des Verkehrs vom Hinterland an die Küste mit jenem von außen zu paralysieren, ihm zumindest die Waage zu halten, nur dann haben wir Aussicht,

Die Elsäßer verlangen Autonomie!

Von unse... Berliner k-Mitarbeiter.

In Frankreich, wo die Francskatastrophe die Politik beherrscht, hat man doch noch Zeit, über die „Undankbarkeit der befreiten Brüder“ zu klagen. Die Elsaß-Lothringer, die angeblich den Franzosen entgegenjubelten, sind jetzt so gründlich enttäuscht von der Herrschaft der „Befreier“, daß sie nicht mehr und nicht weniger als die Autonomie verlangen. Seit einigen Wochen hatte die Pariser Presse mit sehr ernster Besorgnis von der geplanten Gründung einer „Liga autonomiste“ berichtet, welche die autonomistische Bewegung in Elsaß organisatorisch vertreten sollte. Diese Gründung ist jetzt erfolgt. Sie firmiert „Elsaß-Lothringische Heimatsbewegung“. Der Bund will keine neue Partei sein, sondern nur eine Organisation, welche die bestehenden Parteien dazu antreiben will, „den Kampf für die elsass-lothringischen Heimatrechte mit rückwärtsloser Tatkraft zu führen“. In einem von zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, von Vertretern aller Berufe unterzeichneten Aufruf verkündet das Komitee als sein Programm:

„Wir sind der Ueberzeugung, daß die Sicherung und lebendige Auswirkung der unverfärbaren und unveräußerlichen Heimatrechte des elsass-lothringischen Volkes und die Wiedergutmachung all des uns zugefügten Unrechts nur garantiert ist, wenn wir als nationale Minderheit die vollen Rechte erhalten. Diese legislativen und administrativen Selbständigkeit soll ihren Ausdruck finden in einer vom Volk gewählten Vertretung mit Budgetrecht und einer Exekutivgewalt mit dem Sitz in Straßburg... Wir fordern, daß die deutsche Sprache im öffentlichen Leben unseres Landes den Rang einnimmt, der ihr als Muttersprache des weitaus größten Teiles unseres Volkes und als einer der ersten Kultursprachen der Welt zukommt. In der Schule muß sie Ausgangspunkt und ständiges Unterrichtsmittel sein, in der Verwaltung und vor Gericht muß ihr gleiche Berechtigung mit der französischen Sprache zukommen.“

Das sind die Hauptpunkte des Programmes, das als nächstes Ziel also eine Verwaltungsautonomie anstrebt. Der Heimatbund stellt damit übrigens kein neues Programm auf; denn bis auf die Sozialisten treten seit längerer oder kürzerer Zeit alle Parteien des Landes, die Demokraten, die Radikalen und die Christliche Volkspartei für eine Autonomie in diesem Sinne ein. So hat der Parteitag der Radikalen des Unterelsaß gerade jetzt eine Resolution angenommen, in der als Vorbedingung für jede Politik, die das Elsaß innerlich für Frankreich gewinnen will, die Anerkennung der elsässischen Eigenart und Sprache gefordert und betont wird, daß die radikale Partei für die Wahrung der elsässischen Heimatrechte eintritt.

Auf allen Tagungen, so auch jetzt wieder auf dem von den Lehrervereinen veranstalteten Tag der Volksschule und auf dem Verbandstag der Bauernvereine kommen diese Forderungen zum Ausdruck und wird klage geführt über die Unterdrückung des elsässischen Volkstums. Diese letztere Klage bezieht sich vor allem darauf, daß die Elsaßheimischen nach und nach aus allen höheren und zum Teil auch aus den mittleren Beam-

das Land vor dem Schicksal zu bewahren, das ihm Italien zu bereiten gedenkt. Jeder Tag, den wir bei der Lösung dieses Problems verlieren, bedeutet ein kaum einzubringendes Verhängnis.

Entstellungen verdrängt wurden zugunsten der „Revenants und Franzosen“.

Neueinteilung der Beamten angehört, veröffentlicht, worin wie folgt aus der Schule geplaudert wird:

die Wahrung der Interessen dortselbst am wenigsten umständlich erscheint.

t. Aus der Diplomatie. Der deutsche Gesandte in Belgrad, Herr von D I s h a u s e n, hat einen vierzehntägigen Urlaub angetreten...

t. Vereinigung der römisch-katholischen und orthodoxen Kirche? Einer Meldung der „Narodna Politika“ (Zagreb) zufolge sind gewisse kirchliche Kreise bestrebt, daß der nächste Eucharistische Kongreß in Prag abgehalten werde...

t. Englische Sommerfrischler in Split. Dieser Tage ist in Split der aus Messina abgegangene Dampfer „Stella d'Italia“ eingelaufen. An Bord des Dampfers befinden sich 74 englische Sommerfrischler...

t. Direkter Telephonverkehr Bulvar-Bratislava. Auf Grund einer Verordnung des Post- und Telegraphenministeriums wird am 15. Juni der direkte Telephonverkehr zwischen Bulvar und Bratislava aufgenommen.

t. Falsche Dinar-Noten in Frankreich. Aus Mexiko wird gemeldet: Dieser Tage ist der jugoslawische Staatsangehörige P e n a d in Thionville verhaftet worden, als er versuchte, falsche 1000-Dinar-Scheine zu wechseln...

t. Ein Wilson-Denkmal in Washington. Die in den Vereinigten Staaten lebenden Jugoslawen, Tschechoslowaken und Polen haben die amerikanische Regierung um die Bewilligung gebeten, dem verstorbenen Präsidenten W i l s o n ein Denkmal errichten zu dürfen...

t. Ein neuer Weltflug Pinedo. Aus Mailand, 10. d. M., wird telegraphiert: In Marino di Pisa trifft der bekannte Flieger d e P i n e d o Vorbereitungen für einen neuen Weltflug, der von Rom ausgehend und über Gibraltar und die Kanarischen Inseln nach Brasilien und Argentinien und über die Anden nach Chile führen soll...

t. Brotkrumen in Paris? Bezüglich des von der Regierung in Aussicht genommenen Programmes zur Beschränkung des Verbrauches sagt „Journal“, es sei davon die Rede, die Bäckereien einmal und die Fleischerläden zweimal in der Woche zu

Echtheit und Qualität der Aspirin-Tabletten „Bayer“

schließen. Man werde sich bemühen, den Ankauf von Ernte in gewissen Gegenden durch Lärber mit hohem Währungskurs einzuschränken.

t. Der Montblanc überflogen. Aus Paris wird telegraphiert: Der französische Flieger T h e r e t hat mit einem 400erflieger Kleinflugzeug den Montblanc überflogen.

t. Afghanistan — Königreich. L o n d o n, 11. Juni. Wie die afghanische Gesandtschaft mitteilt, hat der Emir von Afghanistan den Königstitel angenommen.

t. Theaterbrand. Aus L ü t t i c h wird berichtet: Dieser Tage ist das im Zentrum der Stadt gelegene wallonische Theater Trocadero durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf eine Million Francs geschätzt.

t. „Diamantenraub“ in Südafrika. Nach den neuen Diamantenselbsten in Südafrika hat eine wahre Völkerwanderung eingesetzt. Bisher haben sich mehr als 15.000 Bergarbeiter aus Johannesburg nach dem Diamantendistrikt aufgemacht, um dort ihr Glück zu versuchen.

t. 54tägiger Hungerstreik. B i e n, 11. Juni. Der Hungerkünstler M i c h e l i hat heute abend nach 54tägigem Hungern seinen Glasflügel verlassen; er hat alle Hungerstreiks überboten.

t. Reform des Stierkampfes. In Madrid ist eine von der Regierung eingesetzte Kommission von Technikern zusammengetreten, um eine Reform des Stierkampfes herbeizuführen. In der Hauptsache handelt es sich bei dieser Reform darum, das Töten der Pferde zu vermeiden.

t. Ein Muttermörder? In Desenzano am Gardasee wurde der jugendliche Muttermörder Bettine, der im Februar d. J. seine

Nachrichten vom Tage

Eine ganze Stadt auf der Suche nach einem Mörder

Breslau, 11. Juni. Daß eine ganze Stadt auf der Suche nach einem Mörder ist, dürfte in der Kriminalgeschichte bisher einzig dastehen. Dieser erste Fall hat sich heute in Breslau ereignet, wo der Leiter der Breslauer Kriminalpolizei die ganze Bevölkerung aufgefordert hat, an der Aufdeckung eines gräßlichen Lustmordes mitzuarbeiten...

Die Erregung über diese Untat ist außerordentlich groß. Infolgedessen sind alle Bewohner der Aufforderung zur Mitarbeit nachgekommen. Alle Besitzer von Häusern, Wohnungen, Lauben, Fabrikgebäuden, Kellern und Gartengeländen haben den heutigen Tag dazu benützt, um auch die verstecktesten Räume ihrer Behausungen zu durchsuchen...

Romantisches Banditentum

In der letzten Zeit wird der ganze südliche Teil der Dobrudscha durch fortgesetzte Einfälle bulgarischer Banden unsicher gemacht, weswegen zwischen der rumänischen und der bulgarischen Regierung schon zu mehrfachen diplomatischen Auseinandersetzungen gekommen ist. Die rumänischen Behörden haben die interessante und seltsame Feststellung gemacht, daß diese Banden unter dem Oberkommando des berühmten mazedonischen Komitadschi Basilje Teodoroff und seiner Lebensgefährtin Eva Maneva stehen, welche letztere von der bäuerlichen Bevölkerung wegen ihrer Kühnheit und Grausamkeit der „weiße Schrecken der Dobrudscha“ genannt wird.

Frau von blühender Schönheit bezeichnet wird, liegt ein ganz seltener Roman romantischer Banditenliebe zugrunde. Eva Maneva ist die Tochter eines Geistlichen aus S i s t o w, wo sie die höhere Mädchenschule besuchte. Sie begeisterte sich an dem „Heldentaten“ Teodoroff, der damals als Bandenführer in Mazedonien „wirkte“ und als sie den „Helden“ einmal in S i s t o w sah, schlug die Begeisterung in helle Liebe um...

Die Bande Teodoroffs und der Eva Maneva, die jetzt in der Südbobrudscha ihr Unwesen treibt, ist 200 Mann stark und in drei Gruppen verteilt. Die Banden sind mit Gewehren, Handgranaten und Maschinengewehren ausgerüstet und führen das rühmliche Räuberleben. Tagsüber halten sie sich in den unerforschten Wäldern verborgen, um des Nachts hervorzuwachen, die Dörfer zu überfallen und auszurauben. Im Vorjahre operierten Teodoroff und Eva Maneva an der fünfserbischen Grenze und bei einem blutigen Gefecht mit serbischen Gendarmen entwickelte die tollkühne Frau seltenen Heldennut. Obgleich die Bande der Uebermacht erlag, gelang es ihr, sich und ihren Lebensgefährten über die bulgarische Grenze zu retten.

t. Zur Gründung des jugoslawischen Städtebundes. Vorgefunden ist in Zagreb der vom Gemeinderat eingesetzte Sonderausschuß dem die Redigierung der Vorlage, betreffend das Gemeindegesetz, übertragen wurde, zu einer längeren Beratung zusammengetreten. Der Ausschuß beschäftigte sich in erster Linie mit der Frage der jugoslawischen Städte-Tagung, die schon im heurigen Herbst stattfinden soll. Es wurde u. a. beschlossen, vorher eine Konferenz der Delegierten der in Frage kommenden Stadtgemeinden einzuberufen.

Fauftrecht

Roman von Hugo Bettauer. (Copyright 1928 by R. Löwit Verlag Wien und Leipzig.)

34 (Nachdruck verboten.)

Fels hatte, trotzdem in seinem Schlafzimmer sich der Windfächer drehte, nicht schlafen können und er war eben im Begriff, das Bett zu verlassen, obwohl es erst sechs Uhr morgens war, und sich unter die Brause zu stellen, als von seinem Telefon das Signal ertönte. Verwundert brückte er die Hörmuschel an das Ohr, aber sein Erstaunen über diesen frühzeitigen Anruf verwandelte sich in hellen Jubel, als er die Stimme von Grace hörte.

„Oskar,“ — sie waren schon bei der vertraulichen Anrede mit dem Vornamen angelangt — „wenn ich Sie aus dem Schlafe geweckt habe, so dürfen Sie fluchen.“

„Nein, teuerste Grace, die Hitze ließ mich überhaupt nicht schlafen und ich wollte mich eben unter das Wasser begeben, obwohl man nachher erst recht zu lachen beginnt.“

„So geht es auch mir, und deshalb habe ich Sie angerufen. Wissen Sie was, machen Sie sich rasch fertig, ziehen Sie Jimmy an den Ohren aus der Garage und holen Sie mich ab. Wir fahren nach Long Branch und bleiben bis spät abends dort. Papa hinterläßt ich einen Brief, sonst glaubt er, daß ich ihm endgültig durchgebrannt bin.“

„Grace, glauben Sie mir, daß ich vor Vergnügen Tostep tanze! Sie sind ein herrliches Mädel und nun Schluss, in fünfzehn Minuten bin ich bei Ihnen.“

Eins, zwei hatte sich Fels angezogen, schon saß er im Barbierstuhl und stellte dem Barbier die Alternative, entweder in drei Minuten fertig zu sein und fünf Dollars zu bekommen oder der niedergebort zu werden, inzwischen raste ein Boy nach der nahegelegenen Garage und die fünfzehn Minuten waren eben um, als er vor dem „Marlborough“ anlangte. Kurz darauf sauste das achtzigpferdige Auto, von dem schwarzen Chauffeur Jimmy meisterhaft gesteuert, mit absolut geschwindiger Geschwindigkeit durch die noch menschenleeren Straßen, über die Brooklyn-Brücke hinaus gegen Long Branch zu. Der elegante, vornehme Bader lag noch recht still und verlassen da, als sie ihn nach kaum anderthalb Stunden erreicht hatten, und mit Hilfe eines kräftigen Trinkgelbes gelang es Fels, für sich und Grace eine ganze Baderhütte, bestehend aus einer kleinen Terrasse u. zwei Ankleidekammern, zu bekommen. Jimmy brachte ihnen aus dem Strand-Hotel ein opulentes Frühstück, das im Baderstium im Schatten der Baderhütte eingenommen wurde, und gegen alle Regeln der Medizin warfen sich die beiden jungen Menschen dann jauchzend den hochaufschwebenden Wogen entgegen, um sich von ihnen peitschen, tragen und wiegen zu lassen. Und das immer Hand in Hand und mit immer heißer werdenden Sinnen

und voll Freude über das Alleinsein und das Jungsein und ihre Liebe, von der nicht gesprochen werden mußte, weil sie der eine dem anderen offen und frei entgegenrug.

Müde, abgesspannt und ein wenig fröstelnd legten sie sich wieder in den Sand, um sich von der Sonne trocknen zu lassen. Die Sonne war aber jetzt ganz hinter einer grüngeräuten Wolke verschwunden, ein eigenartiger Wind ging durch die Luft, finstern und finsterner wurde es und plötzlich prasselten Hagelkörner nieder, tobte und brüllte der Sturm in das aufgeregte Meer hinein, zuckten grelle Blitze über den Strand, mischte sich dumpfes Donnern in das Pfeifen und Dröhnen der Brandung.

Hand in Hand liefen Fels und Grace nach der Baderhütte, die etwa hundert Meter vor ihnen lag. Und als ein neuer Blitz den schwarzen Himmel zerriß und im selben Augenblick ein wolkenbruchartiger Regen niederströmte, da schmiegte sie sich an ihn und er schlang den nackten Arm um den feuchten, schlanken, durch das Seidentrikot mehr enthüllten als verhüllten Körper und in der Dunkelheit der Baderhütte taumelten sie einander in die Arme und Mund an Mund gepreßt vergaßen sie für Augenblicke die Welt um sich her, bis sich Grace schwer atmend losriß und in ihre Kammer schlüpfte.

Als sie angekleidet waren und bleich, seltsam glühdlich und erwartungsvoll in den Regen blickten, der alles in graues Wasser hüllte, ersah er unvergnügt grinsend, wie nur ein Regner

grinsen kann, Jimmy mit zwei Schirmen und geleitete die beiden zum Auto. Es war nach der schrecklichen Hitze der letzten Tage herbstlich kalt geworden und im Wagen, dessen Verbed nun aufgeschlagen war, hielt Fels das Mädchen fest in seinen Armen und trank immer neue Küsse von ihren vollen, weichen, heißen Lippen. So kamen sie an die Peripherie der Sechsmillionenstadt. Grace löste sich langsam aus seinen Armen, sah ihn mit ihren Augen, in denen jetzt ein seltsames Feuer leuchtete, voll und ganz an und sagte:

„Oskar, wenn ich jetzt ein gut erzogenes deutsches Mädchen wäre, so würde ich sehr verächtlich tun, obwohl ich voll Freude bin, und mich wehren und sträuben, obwohl ich weiß, daß ich gar nicht mehr anders kann, als dir gehorchen, und schließlich würde ich mich von dir doch verführen lassen, weil es sich nun einmal so gehört, daß ein anständiges junges Mädchen nicht anders erzwungen wird, als durch Verführung oder durch die Ehe. Ich bin aber anders und mir ist gar nicht nach Komödientheater zumute, und ich will, daß du mich jetzt irgendwohin bringst, wo wir ganz allein sind!“

Fels preßte das junge Weib schweigend an sich und küßte Grace immer wieder, dann aber stieg in ihm eine leichte Verlegenheit auf. Grace sah ihn mit halb geöffneten Augen an und ein Lächeln huschte über ihr Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Mutter durch einen Schuß getötet hat, ausgeforscht und verhaftet. Nach der Darstellung des Mörders ist dieser, als er eines Nachts heimkehrte, in seiner Wohnung zwei unbekannten Männern begegnet, von denen der eine gerade aus dem Schlafzimmer seiner Mutter trat. Um die Ehre seines Vaters zu retten, habe er den Revolver gezo-

gen und auf den Mann geschossen, unglücklicherweise aber seine Mutter getroffen, die sofort tot zusammenstürzte. Darauf sei er geflohen und wisse nicht, was später mit der Leiche seiner Mutter geschehen sei, die vor einigen Tagen in einem Koffer aufgefunden wurde.

Unser Schwurgericht im Kampfe gegen die Korruption

Das Interesse der Steuerzahler und des Staates auf dem Spiele!

Der weitere Verlauf des Skandalprozesses

Maribor, 12. Juni.

Mit ungeschmälertem Interesse verfolgt die Öffentlichkeit den Verlauf der Hauptverhandlung im bekannten Zollskandal-Prozess. Dies muß auch jedermann einleuchten, wenn man bedenkt, daß sich nun diesmal zum ersten Male die Gelegenheit bietet, das größte Uebel unserer Verwaltung und damit den größten Hemmschuh auf dem Wege zur Konsolidierung unseres Staatswesens, die Korruption, an der Wurzel zu fassen und den ersten wichtigen Anstoß gegen sie zu führen. Im Interesse der Steuerzahler, die unter der schweren Wirtschaftskrise einen harten Kampf um ihre Existenz führen, und nicht in geringem Maße im Interesse des Staates selbst, dessen Ansehen durch die Korruptionsaffären schon bedeutend in Mitleidenschaft gezogen wurde, liegt es, daß diese skandalöse Angelegenheit, die sowohl das Inland wie auch das Ausland beschäftigt, mit aller Gewissenhaftigkeit und rücksichtsloser Strenge bereinigt wird. Es wäre damit der erste Schritt in dieser Richtung getan, ein Schritt, der für wahr eine neue Epoche in der kriminalistischen Bekämpfung der Korruptionsübels beginnen ließe.

Gestern wurde die Einvernahme der Angeklagten, die mit wenigen Ausnahmen ein frisches und frohes Benehmen an den Tag leg-

ten, abgeschlossen, worauf mit der Einvernahme der unzähligen Zeugen begonnen wurde. Die Zeugeneinvernahme, die nichts Wesentliches bietet, dürfte den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen.

Eripähnenwert und für den Verlauf der Verhandlung bezeichnend wäre die Tatsache, daß die Angeklagten, besonders aber die beiden Hauptangeklagten Wilhelm Schöber und Praprotič, gerade das Gegenteil von dem aussagten, was sie seinerzeit im ersten Geständnis zu Protokoll gaben. Interessant ist dabei die Feststellung, daß Praprotič bei der ersten Einvernahme genaue Zahlen anzugeben mußte, heute aber von diesen nichts wissen wollte.

Die gestrige Verhandlung glich infolge des sturmartigen, ganz unbegreiflichen Eingreifens der Verteidiger einer Zauberschule. Die Verteidiger mit ihren fortwährenden und zahllosen Einsäßen, Fragen, Ausfällen und Anträgen schufen einen Wirrwarr, in dem das Auditorium und wahrscheinlich auch die Geschworenen sich nicht mehr zurechtfinden konnten. Es wäre im Interesse der Autorität der Gerichtsbarkeit zweifellos wünschenswert, daß der Senatpräsident, auf dessen kühnste Vorgehen die Verteidiger scheinbar allzusehr gebaut haben, energischer vorgehe.

Ford Jun. über die Pläne seiner Firma

Edsel Ford, der Sohn des amerikanischen Automobilindustriellen, der sich seit mehreren Wochen in England und Frankreich aufhält, machte dem Pariser Vertreter der Scripps-Booth-Zeitungen folgende Mitteilungen über die Pläne seiner Firma für eine Ausdehnung der Ford'schen Unternehmungen in Europa: „Wir sind zu der Überzeugung gelangt, daß der amerikanische

Automobilmarkt nicht mehr imstande ist, eine Vergrößerung unserer Fabrikation von Automobilen vorzunehmen. Um daher unsere Werke voll zu beschäftigen und die normale Ausdehnung unseres Absatzes zu sichern, halten wir es für unbedingt nötig, den europäischen Markt noch mehr zu gewinnen, als es bisher der Fall war. Zu diesem Zwecke halte ich mich schon seit längerer Zeit in England und Frankreich auf, um die Marktverhältnisse zu studieren und ich werde in den nächsten Wochen auch Deutschland, Oesterreich und Skandinavien

besuchen. Wir beabsichtigen, eigene Fabriken in England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich und den nordischen Ländern zu errichten. Diese Fabriken sollen nicht nur der Montage von Einzelteilen aus unseren amerikanischen Betrieben dienen, sondern es sollen allmählich alle Zweige der Fabrikation auch in Europa aufgenommen werden. Soweit als irgend möglich, sollen zu diesem Zwecke europäische Ingenieure und Arbeitskräfte herangezogen werden. Wir hoffen, auf diese Weise in die Lage zu kommen, unsere Wagen ebenso billig wie in Amerika auf den Markt zu bringen. Wir werden bemüht sein, auch eine Karosserie zu schaffen, die dem europäischen Geschmack entspricht. In England haben wir bereits Grund und Boden für eine neue Fabrik in den nördlichen Midlands erworben und unsere jetzige englische Fabrik wird stillgelegt werden, so bald die neue Anlage fertig ist. In Frank-

reich verhandeln wir schon wegen des Erwerbs eines vorhandenen passenden Fabrik und in Deutschland und Dänemark werden wir unsere schon vorhandenen Beziehungen erweitern bezw. neue Fabrikanlagen schaffen. In Verbindung mit der Automobilfabrikation beabsichtigen wir, auch die Herstellung von Kleinflugzeugen, den Fordwagen der Luft, in Europa in Angriff zu nehmen. Ich halte Europa für einen beinahe besseren Markt für derartige Flugzeuge als Amerika, da das Interesse für das Flugwesen hier sehr hoch entwickelt ist, und ich glaube, daß wir bei Herstellung eines Flugzeuges zum Preise von 900 bis 1200 Dollar einen guten Absatz am europäischen Markte haben werden. Mein Vater und ich hoffen, daß schon im nächsten Jahre der erste vollständig in Europa hergestellte Fordwagen und das erste Ford-Kleinflugzeug auf den Markt kommen werden.“

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 12. Juni.

Ein russischer Abend

Vergangenen Freitag, den 11. d. M., wurde im Rahmen der hiesigen Volksumversität im „Narodni dom“ von den Schülern des russischen Gymnasiums in Grastovec „C a r S a l t a n“ nach dem gleichnamigen Märchen von Puskin zur Aufführung gebracht. Der Saal war bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft, die Einladung zum Besuche dieses Stückes hat ungeahnten Wiederhall in allen Bevölkerungskreisen gefunden. Unter anderen bemerkte man auch den Obergespan Herrn Dr. Dihar P i r k m a y e r, den Unterrichtsreferenten Herrn Prof. Dr. P o l j a n e c und zahlreiche Vertreter der Lehranstalten.

Die Aufführung wurde eingeleitet durch eine Rede des Präsidenten der Volksumversität, Herrn Ing. K u l o v e c, der die Vorgeschichte dieses Stückes gab und auch über Puskin selbst sprach und dessen Bedeutung in der russischen Literatur beleuchtete.

Das Spiel selbst zeigte uns russisches Können im vollendetsten Maße. Diese Aufführung, bei der nur Schüler bis zum Alter von 15 Jahren mitwirkten, war kein Mitteltantum, nein, naturgetreues Wiedergeben russischer Sitten und Gebräuche, wie sie Puskin in seinem Märchen zeigt. Die Tanzszenen ernteten nicht endemwollenden Beifall und immer wieder mußten die Tänze wiederholt werden. Lobend hervorzuheben wäre auch die Szenerie und Dekoration, die von den Schülern zum größten Teile selbst geschaffen wurde. In den Pausen brachte eine Tamburatschenkappelle der Schüler russische Volksweisen zum Vortrage.

Alles in Allem bildete dieser Abend für jedermann einen selten schönen Kunstgenuß. Nur schwer konnte man sich trennen von den

jungen Schauspielern, die fern von ihrer Heimat, Fremden ihre Heimat erschlossen.

Mysteriöses Verschwinden eines Mädchens

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. verschwand auf bis nun noch unaufgeklärte Weise die in der Stritarjeva ulica 15 wohnhafte, 15jährige Josefine K e r h e, die bei der Damenschneiderin E. in der Wilsonova ulica in der Lehre stand. Gestern erhielten die Eltern des Mädchens einen aus Blei adressierten, auf Trauerpapier geschriebenen Brief, worin das Mädchen ihnen die Mitteilung macht, daß es den Beschluß gefaßt habe, aus dem Leben zu scheiden. Das leichtsinnig veranlagte Mädchen dürfte, wie wir erfahren, durch den Einfluß schlechter Gesellschaft zu diesem Schritt getrieben worden sein. Die Polizei hat sofort die stedbrieffliche Verfolgung der Kleinen aufgenommen.

Was geht in Tezno vor?

Wie wir vor einigen Tagen berichteten, wurde der Gemeinderat in Tezno, angeblich wegen Arbeitsunfähigkeit, von der Staatsbehörde aufgelöst. Wie wir nun erfahren, handelt es sich hierbei um die im Jahre 1924 gewählte Gemeindevertretung, die außerstande war, sich zu konstituieren, so daß sich der alte, im Jahre 1921 gewählte Gemeinderat gezwungen sah, die Agenden trotz der Wahl der neuen Vertretung fortzuführen. Man hätte nun nach der Auflösung der im Jahre 1924 gewählten Vertretung mit Recht erwartet, daß in den Gemeindefratsmitgliedern der alten Vertretung gewählt werden. Sonderbarerweise geschah aber gerade

Feuilleton

Von West nach Ost Deutsche Reisebriefe.

3.

Fürst Gortschakoff sagt irgendwo in seinen Briefen: „Am Ziel entscheidet der Stärkere, doch unterwegs der Zufall.“ Ganz richtig, auf der Reise entscheidet immer der Zufall — und wohl dem, der ihn entscheiden läßt! Das habe ich wieder in Berlin erfahren, als ich dort in das nächste beste Reisebüro hineinstolperte, um mir meine Fahrkarte nach der jetzigen deutschen Grenzstation gegen Polen zu lösen. „Mensch, wer wird denn heutzutage noch mit der Eisenbahn fahren,“ lürrt da jemand neben mir — und als ich aufsehe, ist's ein alter Bekannter, einst deutscher Fliegeroffizier, heute Konstrukteur bei einer großen Flugmaschinenfabrik, wie ich eben erfahre. „Ich fahre morgen früh auch hinüber — Sie kommen einfach mit mir.“ Pünktlich am nächsten Morgen erscheint er in meinem Hotel und hinaus geht's zum Berliner Flughafen, wo bereits reges Leben herrscht. Die neue Zeit! Der mächtige Apparat, der dort steht, geht gleich ab nach Königsberg und wird heute Nachmittag in Moskau sein. In Moskau! Wie lange sind wir früher dorthin gefahren? Es gibt heute keine Entfernungen mehr!

Die große Maschine gleich daneben kam vor einer halben Stunde von Breslau und brachte die Passagiere des Wudapester Schnellzuges, die nun nach Bln weiterliegen und noch heute in London sein werden. Vielleicht in einem Jahre schon werden hier die Apparate nach Peking und Tokio abgefertigt werden und mit derselben Pünktlichkeit dort eintreffen, wie zu unserer Väter Zeiten die Postkutschen. Ein Bild der Welt, wie Jules Verne sie schaute, taucht vor mir auf, der neuen Welt. . . . Doch mein Freund läßt mir keine Zeit zu solchen Betrachtungen. Er führt mich zu einem großen Eindecker, der, wie seine neue Lackierung verrät, heute eine seiner ersten Fahrten macht, läßt mich Platz nehmen in der geräumigen Passagierkabine, das Gepäck wird verstaubt, noch ein Händedruck und ein fröhliches Winken, dann beginnt der Motor zu surren und ein leises Zittern in dem Körper des Riesenvogels zeigt, daß er fertig ist zur Reise. Noch ein Ruck — und plötzlich, bevor ich mich versehen, sind wir in Fahrt. Der Boden gleitet rasch unter uns weg, immer rascher, bis er nur noch eine einzige große grüne Fläche unter uns ist, über die wir dahinflasen. Wie herrlich das Ding federt, keine Erschütterung, kein Stoß auf diesem Wiesenboden! Erst allmählich merke ich, daß wir den Boden längst verlassen, unmerklich uns von der Mutter Erde getrennt haben und bereits frei schweben im blauen Aether, während der Motor und sein monotones Lied singt. Ich

lehne mich zurück in den bequemen Klubsessel, genieße den Augenblick und die herrliche Frühlinglandschaft, während die Fluren und Seen der Mark unter uns weggleiten im Scheine der Morgensonne, der wir zustreben. Da zeigt der Führer auf ein silberglänzendes Band, das weit vor uns aufgetaucht ist: die Oder. Schon? Wie kurz sind doch die Reisen geworden mit diesem Gefährt! Je näher wir dem Strom kommen, umso deutlicher treten die Bäume und Häuser unter uns hervor, wir gehen immer tiefer, bis der Motor plötzlich aussetzt und der mächtige Vogel mit leisem Rauschen sanft niedersteht. F r a n k f u r t a. D., wir sind am Ziel.

Wie hat sich doch diese Stadt in den letzten Jahren entwickelt! Vor dem Kriege ein kleines und — man verzeihe — doch recht unbedeutendes Provinzstädtchen, in dem sich niemand auch eine Stunde länger aufhielt, als er unbedingt mußte, ist es heute eine Stadt geworden, eine richtige mitteleuropäische Stadt mit großen Gebäuden und schönen Parks, eine Stadt, die eine ganz andere Aufgaben zu erfüllen hat als vordem die kleine Stadt in der Mark. Frankfurt a. D. ist ja heute Grenzstadt gegen Polen. Gegen Polen? Nun ja, da drüben läuft die Grenze, mitten durch deutsches Land, scheidet Deutsche von Deutschen, durch jahrhundertalte Gemeinschaft zusammengehörige Gebiete von einander. So hat man's in Versailles gewollt und damals ankennend auch

wirklich daran geglaubt, daß die dort drüben wirkliche Polen sind oder wenigstens werden wollen. Damals, am Anfang — heute glaubt man's wohl in Warschau selbst nicht mehr, wird aber die Unfruchtbarkeit dieses Streiches wohl erst dann einsehen, wenn sich diese Sünde, wie alles Unnatürliche in der Weltgeschichte, dereinst an ihren Urhebern rächen wird. Doch bis dahin bleibt Frankfurt Grenzstadt, ebenso wie das andere Frankfurt in Westen. Mächtige Lagerhäuser wurden hier errichtet, teils während des Krieges, teils in den letzten Jahren, große Warenshuppen an der Oder zeigen, daß hier ein Umschlagplatz geschaffen wurde, ein Stätte zum Austausch der Güter zwischen West und Ost. Jetzt sind die Hallen leer, die großen Krane feiern, denn der Zollkrieg mit Polen hat den Verkehr hier grotzenteils stillgelegt. Mißmutig stehen die wenigen Arbeiter bei ihren mächtigen Maschinen, an den leeren Lagerhallen leben die Listen der deutschen und polnischen Einfuhrverbote. Neben einem Erlass der polnischen Regierung, der hier in großen Format prangt, hat ein Spatzvogel ein anderes polnisches Dokument angeheftet, den letzten Ausweis der polnischen Staatsbank: Notenumlauf 308.4 Millionen, ungedeckter Kleingeldumlauf 450 Millionen — Goldbestand 56.6 Millionen. . . .

Nach knapp dreistündiger Eisenbahnfahrt, die uns grotzenteils am Oberstrom entlang führt, zeigt die sich rasch mehrende Zahl der

Sport.

Kadetten „Edelweiß 1900“ in Maribor. Morgen Sonntag, den 13. Juni Kadettenpartie im Vereine des hiesigen Radfahrerklub „Perun“ und des Ersten Arbeiter-Radfahrervereines nach Pragersto. Zweck der Partie ist auf Wunsch sämtlicher Radfahrervereine des Bezirkes Maribor die Gründung eines Unterverbandes für Slowenien mit dem Sitz in Maribor. Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, sich daran zu beteiligen. Zusammenkunft im Klubheim um 13 Uhr, Abfahrt aller Klubs um halb 14 Uhr von der Velika Savarna. Treffpunkt der auswärtigen Klubs (Ceske, Slov. Bistrica, Ptuj usw.) in Pragersto. Nichtradfahrer benützen den Zug um 13.20 Uhr. Autos stehen ebenfalls zur Verfügung. Gäste willkommen! 375

Jugendspiel. Morgen um 8 Uhr treffen sich am Rapidportplatz S.V. Rapid 1. Jugd. und S.V. Svoboda-Reserve in einem Freundschaftsspiel.

S.V. Rapid. Damensektion: Morgen um 10 Uhr Trainingspiel. Aufstellung der 1. Familie: Jäger, Hubmann, Krimek M., Stiebernegg, Kirbis 1, Bubal, Kirbis 2. — 2. Familie: Storel, Nonner, Weilanditz, Versborsel, Riffmann, Krimek Grete, Birgmayer.

„Planinka.“ Sonntag den 13. Juni Ausflug nach Fram. Abfahrt für Radfahrer 13.30 Uhr am Kraska Petra trg. Per Bahn um 13.20 Uhr vom Hauptbahnhof. Gäste willkommen!

Bereinsnachrichten.

m. Der Mariborer Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ veranstaltet am Sonntag, den 1. August l. J. sein diesjähriges Sommerfest in Form eines Waldfestes. Ort: In der Umgebung Maribor. Die verehrlichen Vereine und Korporationen werden heute schon gebeten, diesen Tag frei zu halten. — Näheres wird noch verlaufbart. Nr. 378

v. Der Sterbeverein in Radovnje veranstaltet am Sonntag, den 20. Juni in Nova das im Gasthause Lesnik ein Sommerfest mit Musik, Gesang, Tanz, Turpost, Turfischerei, Konfettischlacht usw. Beginn des Festes um 15 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Im Falle

schlechten Wetters findet das Fest am 27. Juni statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. Nr. 377

v. Vergesst nicht, daß die Freiwillige Feuerwehr in Pobrezje am Sonntag, den 13. d. M. im Gasthause Kofko in Pobrezje ein Gartenfest mit Musik und Tanz veranstaltet, wo sich jedermann gemächlich unterhalten kann. Da der Reinertrag dem Autofonds zufließt, wird um zahlreichen Besuch gebeten. Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Nr. 370

v. Die Freiwillige Feuerwehr von Studenci feiert am Sonntag, den 11. Juni 1926 ihren ersten Bezirkstag, verbunden mit einem großen Waldfest am Rande des Brunnendorfer Waldes mit vielen Belustigungen; die Musik besorgt die neue Eisenbahnerkapelle. Beginn des Festes um 15 Uhr. Da wegen zu großer Kosten keine besondere Einladungen ausgesandt werden können, bitten wir alle Gönner und Wohltäter der Wehr, sich mit der auf den Maueranschlägen ersichtlichen Programmfolge zu begnügen. Da der ganze Reingewinn dem Turbinenfonds zufließt, ersucht um zahlreichen Besuch der Wehrausschuss. Nr. 369

v. Das Frühlingsfest des „Niederbundes der Bäder“ mußte wegen der ungünstigen Witterung auf Sonntag den 13. Juni verlegt werden. Programm bleibt unverändert. Das Preislegeschießen beginnt um 9 Uhr vormittags. Um zahlreichen Besuch bittet die Vereinsleitung. Nr. 371

v. Die Freiwillige Feuerwehr in Fram veranstaltet am Sonntag den 13. d. im Gasthause des Herrn H o g e n w a r t h ein Gartenfest. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein — das Wehrkommando. Nr. 368

v. Gartenfest der Freiw. Feuerwehr in Petre. Die Freiwillige Feuerwehr in Petre veranstaltet am 13. Juni im Gasthause des Herrn Peter B o r l o in Petre ein Gartenfest. Für vorzügliche Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Wehrausschuss. Nr. 372

v. Gesangverein „Luna.“ Das Gartenfest im Gasthause Pozauko in Lajtersberg wurde infolge schlechter Witterung am letzten Sonntag auf Sonntag, den 13. Juni verlegt. Beginn um 15 Uhr. Das Programm enthält Gesang, Musik, Tanz, Ringenspiel usw. 374

Für die Frauenwelt

Das Land der moralischen Frauen

In unseren Tagen, in denen man so viel über die zunehmende Unmoral der Frauenwelt klagt, wird jedermann begierig sein, von einem Lande zu hören, in dem es fast nur moralische Frauen gibt. Dieses Paradies der Sittlichkeit hat der englische Reisende Paul C o m o n s in den ländlichen Gebieten des B a l k a n s entdeckt.

„Eine der hervorragendsten Eigenschaften unter den Bauern des Balkans ist ihre strenge Sittlichkeit,“ schreibt er. „Hier wird viel mehr auf Moral gesehen, als in dem ganzen übrigen Europa von heute. Die Ehre der Frauen wird so eifersüchtig bewacht, daß jede Verletzung Tod bedeutet. Diese strengen Moralanschauungen sind halbivilisierten Ländern eigen, in denen das männliche Geschlecht noch vollkommen herrscht. Hier ist noch jener Instinkt des Mannes wirksam, der die Frau als sein unverlethliches Eigentum betrachtet. Jedenfalls aber gilt unter den Bauern des Balkans die Keuschheit der Frau mehr als in den viel zivilisierteren Teilen Europas. Ein Vorfall ist dafür bezeichnend.

Ein junger Bauer aus Epirus mußte bald nach seiner Hochzeit in den Krieg ziehen. Bevor er sein Weib verließ, gab er es in die Obhut des Bruders und verpflichtete ihn, ihre Ehre zu bewahren und über sie wie ein Heiligtum zu wachen. Als er nach einigen Jahren zurückkehrte, fand er, daß seine Frau ihm nicht treu geblieben war. Daraufhin tötete er sie nach dem uralten Ehrentod und machte sich auf die Verfolgung des Bruders. Bevor er ihn erreicht hatte, wurde er gefangen genommen und wegen Ermordung seines Weibes zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ich besuchte ihn im Gefängnis und fragte ihn, ob er sich nicht mit seinem Bruder versöhnen wolle. Er schüttelte den Kopf. „Wenn du aber nach Verhängung dei-

ner Strafe deinen Bruder tötest, so bedeutet das für dich nur eine weitere langjährige Verurteilung,“ sagte ich. „Ja, das ist wahr,“ lautete seine Antwort. „Aber wenn ich die Strafe verbüßt habe, dann kann ich wieder als ehrlicher Mensch unter meinem Volke leben.“

Derartige Vorkommnisse, wie sie gar nicht selten sind, zeigen, wie sehr Frauenehre und Frauentuschheit in diesen entferntesten Gegenden Europas noch hochgehalten werden. Man mag behaupten, daß eine solche Moral mehr auf der Furcht als auf wahrer Sittlichkeit beruht und daß die Lage der Frau in Ländern wie Montenegro und Albanien infolge der völligen Abhängigkeit vom Manne bejammernswert ist. Aber nach meinen Beobachtungen sind die Frauen in diesen Gegenden sehr zufriedener und glücklicher. Freilich ist diese Stellung der Frau in größtem Gegensatz zu all dem, was wir heute bei uns erleben; aber sie ist so fest in uraltem Glauben und Sitte verankert, daß sie eine außerordentliche Höhe der Moral zur Folge hat.“

Die Kunst, Menü zu machen

„Was werden wir heute essen?“ Diese sich täglich erneuernde Frage gibt vielen Hausfrauen eine Ruß zum Knäden auf. Kein Mensch ahnt, wieviel Mühe und Kopfschmerz es oft erfordert, die Speisenfolge abwechslungsreich zu gestalten, Sparsamkeit, Hygiene, persönliche Geschmackrichtungen der verschiedenen Familienmitglieder zu berücksichtigen und einen Speisezettel zu kombinieren, der allen Anforderungen gerecht wird.

Freilich gibt es viele Hausfrauen, die sich die Sache leicht machen, alles der Köchin überlassen und sich dann ärgern, wenn der Gatte die Eintönigkeit des Menüs kritisiert

oder sinnlose Zusammenstellungen und Wiederholungen bemängelt. Es ist unbedingt eine nicht zu umgehende Pflicht der Hausfrau, die Zusammenstellung der Speisenfolge selbst zu überwachen, und zwar darf die Anordnung nicht erst im letzten Moment erfolgen, wenn die Zeit schon zu knapp ist, um die erforderlichen Zutaten zu beschaffen, sondern es ist am besten, den Küchensettel in Ruhe und Muße bereits zwei oder drei Tage im Vorhinein festzusetzen. Es gibt Häuser, in denen das Eschprogramm für alle Wochentage feststeht — das ist etwas nicht sehr empfehlenswertes. Jeden Samstag a. B. mit kalenbarischer Regelmäßigkeit gebadene Leber mit Kohl essen zu müssen, wirkt aufreizend und lächerlich zugleich — das U b e r r a s c h u n g s m o m e n t ist, wie überall, auch am Esstisch ein Reiz mehr.

Hat man Gäste, so ist die Zusammenstellung des Menüs natürlich eine umso verantwortungsvollere Aufgabe. Gewisse Nuancen, mit denen man es — mit Recht oder Unrecht — am häuslichen Tisch nicht so genau nimmt, sind da streng zu beobachten. Speisen, die dieselben Farben haben, dürfen keineswegs nacheinander serviert werden, es ist also a. B. zu vermeiden, eine Paradeisuppe, ein Roastbeef und womöglich noch gar einen Himbeerpudding in blutroter Gemeinschaft aufmarschieren zu lassen, ebenso wie es unangebracht ist, einem Kalbsbraten eine Zitronencreme folgen zu lassen und so dem Speisezettel eine von des Gedankens Bläse angekränkelte Farbe zu verleihen. In Newyork war es allerdings unter den „oberen Hunderten“ eine Zeitlang Mode, Diners in einer Farbe zu servieren, aber für gewöhnlich trachtet man, Gerichte von abstechenden Farben einander folgen zu lassen.

Eine besondere Aufmerksamkeit ist auch dem Umstand beizumessen, die Gerichte der Jahreszeit entsprechend auszuwählen. Im Frühjahr und im Sommer sind nur frische Gemüse und Früchte zu verwenden. Winterlich anmutende Speisen sind in dieser Zeit ganz deplaciert, ein Apfelmusbeispielweise, der im Herbst delikater ist, wirkt im Frühjahr wie eine überlebte Mode — da zieht selbstredend ein Kirschenstrudel weit mehr . . . Nur nicht den Schein erwecken, als ob man seine alten Vorräte an den Mann bringen wollte!

Die Kunst Menü zu machen, erlernt sich am besten, wenn man auf Reisen in guten Hotels und bei Einladungen daheim Studien macht, sich womöglich gelungene Zusammenstellungen notiert, um sie mit Erfolg nachzuahmen. Jedenfalls ist die Sache nicht als geringfügig anzusehen, sondern durch Geschmack und Intelligenz auf ein höheres Niveau zu heben, als man dem „Küchensettel“ gemeinhin zu longebieren geneigt ist.

Nützliches und Praktisches

h. Kopfschmerzmittel. Eine dünne Schicht von schwarzem Eisenoxyd besitzt Schutzwirkung gegen Kopfschmerz. Eines der darauf hingzielenden Verfahren, das sich besonders für Werkzeuge eignet, ist folgendes: Man legt die Gegenstände in eine Lösung von 1 Teil Eisenchlorid in 8 Teilen Wasser und 8 Teilen Alkohol, nachdem man sie zuvor gut gereinigt hat. Die Gegenstände kommen sodann 45 Minuten lang in einen mit nassen Dämpfen erfüllten Raum und werden zuletzt in heißes Wasser eingetaucht. Das Verfahren vom Benetzen mit Eisenchloridlösung wird noch zwei- oder dreimal erneuert. Zuletzt werden die Gegenstände abgeburstet und eingefettet.

h. Holzlad. Zur Herstellung eines empfehlenswerten Holzlades eignet sich folgendes Rezept: 8 Teile Sandarak, 2 Teile Mastix und 8 Teile Körnerlad übergehe man gepulvert mit 32 Teilen Weingeist und stelle es unter öfterem Umschütteln an einen warmen Ort, bis sich alles gelöst hat; dann lasse man absetzen, gieße klar ab und füge noch so viel Weingeist hinzu, daß die Flüssigkeit die richtige Dike bekommt.

h. Der Hansschwamm ist eigentlich eine recht wenig erforschte pflanzliche Wucherung am Weidenholz. Als wirksamstes Schutzmittel hört man immer Karbolium empfohlen. Auch zahlreiche andere Mittel werden empfohlen, der Erfolg ist jedoch meist recht fraglich. Hauptsache für Erzielung eines sicheren Schutzes aber ist und bleibt ein sporinfreies Einbettmaterial bei Fußböden-

füllungen. Der Kies kann noch so fein, trocken und alt sein, keimfrei, eben aus dem Feuer gekommene Schlacke kann er nicht ersetzen. Deshalb wähle man zur Zwischenbettung der Fußböden Lokomotiven- oder Hochofenschlacke.

Merkel

a Warum die Frauen lieber tanzen als die Männer. Daß die Frauen das eigentliche tanzlustige Geschlecht sind, zeigt ja die Erfahrung jeder Ballaison, und wenn nicht die Damemwelt von dem Tanzliebhaber so stark ergriffen wäre, würde wohl selbst der Frotrott nicht eine solche Revolution in Ballsal hervorgebracht haben. Ein führender englischer Tanzlehrer, Casany, gibt in einem Londoner Blatt vier Gründe an, aus denen die Damen lieber tanzen als die Männer. „Erstens lernt die Dame sehr viel leichter tanzen als der Herr“, sagte er. „Sie begreift in einer halben Stunde soviel, wie der Mann in 2 oder 3 Lektionen. Das kommt zum großen Teil daher, daß Tanzen für die Frauen so viel leichter ist; sie brauchen nämlich nur dem Manne zu folgen, während der Herr die schwierige Aufgabe des Führens hat. Zweitens ist das Tanzen für die Frau meist ein billiges Vergnügen; selbst den Unterricht bezahlt sie meistens nicht aus ihrer eigenen Tasche, und die Kosten eines Tanzfestes trägt fast stets der Herr. Drittens fühlt sich die Frau in ihrem Element, wenn sie zum Tanze geht; in ihrer leichten, reizvollen Toilette hat sie die geeignetste Kleidung, während sich der Herr im Frack und steifen Hemd nicht recht behaglich fühlt und durch seine viel schwerere Kleidung bei dem anstrengenden Sport behindert wird. Der wichtigste Grund aber liegt in dem Temperament der Frau, die leichter erregt ist als der Mann und daher durch die pridelnden Rhythmen der Tanzmusik jenes Zucken in den Gliedern empfindet, das zum Tanz fortzieht.“

Witz und Dummheit

Rein Zweifel möglich. Ein Stationskommando einer kleinen Garnison in Galizien hatte sich zu äußern, warum es unterlassen wurde, den an Herzschlag verstorbenen Juvantisten L. durch die Totenbeschauungskommission untersuchen zu lassen. Was dieses L. u. l. Kommando folgendermaßen tat: „Auf Ref. J. Nr. 648 vom 17. d. M. wird gemeldet, daß die Totenbeschauung unterlassen wurde, weil der zur Kommission erforderliche Zivilarzt zu jener Zeit nicht anwesend war. Das L. u. l. Stationskommando glaubte überdies umsomehr hiervon Abstand nehmen zu können, als der Verstorbene längere Zeit in Behandlung des hiesigen Regimentsarztes N. R. stand und daher keinerlei Zweifel an seinem Ableben vorlagen.“ (Wustke.)

Es geht auch so! Eine junge Dame, die an die Riviera reist, will ihren Haß äußern.

„Leider ist hier ein Irrtum unterlaufen, Ihr Haar ist als dunkel anstatt blond angegeben,“ sagte der Beamte.

„Tut nichts,“ antwortet die Dame, „wollen Sie es ändern — oder soll ich's tun?“

Man kann's nicht ändern. „Ich kann es nicht leiden, wenn meine Kinder vom Personal geküßt werden.“

„Ich auch nicht. Aber man kann's halt nicht ändern.“

„Wieso nicht? Wenn Sie dem Kinder-mädchen strenge Verhaltensvorschriften geben?“

„Ja, meine Kinder sind schon alle über achtzehn Jahre alt!“

Ihre Auffassung. „Ich glaube, wir müssen uns die Sommerreise heuer noch sehr überlegen!“ — „Aber gerne — heute abends schon werde ich die verschiedenen Vorschläge machen!“

Die einzige Möglichkeit. Autor: „Möchte wissen, warum die Redaktionen mir alle meine Sachen zurückschicken!“ Gattin: „Vielleicht deshalb, weil du immer Rückporto beilegst!“

Die nahe Zukunft. In nicht allzuweiter Zukunft werden wir sicher von Frauen lesen, die festgenommen wurden, weil sie sich auf der Straße in Frauenkleidung haben sehen lassen.

Herrenmodeartikel
 in größter Auswahl und immer das NEUESTE bei
Jos. Karničnik, Slovenska ulica 10

Gelegenheits-Kauf!

Besitz in Selnica ob Dravi, Wohnhaus mit Mühle, Wirtschaftsgebäude Nr. 39, Wiesen, Äcker, Felder, Waldungen, Wasserkraft, für Mühle und elektrische Anlage, geschätzt im Jahre 1924 auf 770.000 Dinar, wird bei der Versteigerung Donnerstag, den 17. Juni d. J. um 10 Uhr vormittags beim hiesigen Bezirksgerichte, Zimmer Nr. 11 beiläufig um den Betrag von 80.000 Dinar verkauft. Nähere Auskünfte erteilt Dr. Karol Skapin, Rechtsanwalt, Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 12. 5969

Kletarska zadruga r. z. s o. z. Maribor
Einladung
 zu der am Donnerstag, den 24. Juni 1926 um 10 Uhr Vormittag in der Genossenschaftskanzlei, Cankarjeva ulica Nr. 1 stattfindenden 23. ordentlichen **Vollversammlung** der Kletarska zadruga r. z. s o. z. in Maribor.
TAGESORDNUNG:
 1. Verlesung des Protokolles der letzten Vollversammlung.
 2. Rechenschaftsbericht und Vorlage der Jahresrechnung 1925 sowie Antrag über die Verwendung des Reingewinnes.
 3. Bericht des Aufsichtsrates zu Punkt 2.
 4. Ersatzwahlen.
 5. Freie Anträge.
 Für den Vorstand:
Alexander Starkel, m. p.
 dzt. Obmann.
 5966

Kartoffel - Mehl
 in reiner Qualität, für Lebzelter geeignet, erhältlich bei **Brüder Čaliković, Novi Sad.** 5851

Garten-Eröffnung
 Sonntag nachmittag im Gasthause
„PRI DRAVSKI BRVI“
 vormals Prohaska
 Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt
A. M. Dimnik.
 5967

PUCH 3705
PUCH-MOTORRAD
 TYPE 175/3PS
 Einzylinder | Kickstarter | 2 Übersetzungen | Kettenantrieb | Zenithvergaser | Boschmagnet | Gewicht 70 kg
 Fabriksgarantie | Sport- oder Tourenmodell
 Preis Din 11.200 | Franko verzollt ab Maribor
VERTRETUNG DER PUCHWERKE A. G. DIVJAK & GUSTINČIČ
 Glavni trg 17 MARIBOR Tatenbach, 14

POLYPHON
 Koffer - Grammophone
 von Diner 800.-

 von Diner 40.-
Grammophon - Platten
 erhältlich in der
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
JOS. HÖFER
 Maribor 5930

Heute, Sonntag 13. Juni 1926
Abend-Konzert
 im Gasthause Koroška cesta 48
 Für gutes Getränk (Silvaner 13 Din) und Küche ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Josip Dergas, Gastwirt
 5931

Hallo! 5939 Hallo!
Süßer Sonntag
 in der Konditorei Wistan
 Aleksandrova cesta 40.
En-gros-Preise! En-gros-Preise!

Gesucht werden
2-3 Eisengießer
 für mittlere Arbeit in Zagreb. Anträge unter „Za-8730“ an **Publicitas d. d. Zagreb, Gunduličeva ulica 11.** 5854

Sonntag, den 13. Juni findet im Gasthause Felitsch auf der Thesen ein **Brat- und Backhendelschmaus** verbunden mit **Konzert**, statt. 5407

Geschäftsführender Herr in den Dreißiger-Jahren wünscht
Einheirat
 in ein Geschäft.
 Witwe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Erntegemein“ an die Verwaltung des Blattes. 5815

Kaufmann sucht Stelle als Leiter eines Gemischtwarengeschäftes. Zuschriften sind erbeten unter „Tüchtig“ an die Verwalt. des Blattes. 5817

Verbreitet die **„Marburger Zeitung“**

Wanderermotorfahrrad
 gut erhalten, wird **preiswert verkauft.** Anfr.
MIRIM, Prešernova ulica 19
 E 960/26. 5973

Versteigerungs-Edikt.
 Am 10. Juli 1926 um 11 Uhr vormittags findet beim unterfertigtem Gerichte, Zimmer Nr. 25 die Versteigerung der Liegenschaften
 a) Grundbuch Špičnik E Nr. 19, Feld
 b) Grundbuch Špičnik E Nr. 41, großes ebenerdiges Wohnhaus, Wagenschuppe, Schweinstall, Wirtschaftsgebäude, Presse, Winzerhaus, Felder, Wiesen und ein Garten, ein Wald ca. 26 ha.
 Ausrufspreis ad. a) Din 2415.—
 ad b) Din 229.271.50
 Wert des Zugehørs Din 24.220.—
 Mindestangebot ad a) Din 1.610.—
 ad b) Din 172.995.—
 Rechte, die eine Versteigerung nicht zulassen würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Beginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie später zum Schaden des Versteigerers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen werden können.
 Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich.
Bezirksgericht in Maribor, Abt. IV.,
 den 4. Juni 1926.

„SANA“ d. z o. z.
 tvornica čokolade, MOČE
 Fabrikslager und Verkauf von Chokolade und Chokoladenerzeugnisse en gros en detail.
Maribor, Gosposka ulica šte. 5
 46

Leset die „Marburger Zeitung“!
 Spanisch Französisch Italienisch
 unterrichtet 484
V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

Statt jeder besonderen Anzeig!
 Unser heißersehnter, einziger Liebling
Egon
 ist uns heute im sarten Alter von 7 Tagen jäh entrissen worden. Unser Alles betten wir Sonntag, den 13. d. M. um 16 Uhr auf dem städtischen Friedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe.
Maribor, den 11. Juni 1926.
Anton und Miži Bräuer.
 5976

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter und Schwester, Frau
Theresia Schweiger, geb. Glic
 Freitag, den 11. Juni 1926 um 7 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, im 34. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.
 Das Beichenbegängnis der unvergesslichen Dahingeshiedenen findet Sonntag, den 13. Juni 1926 um 16 Uhr vom Trauerhause, Frankopanova ulica 24 aus auf dem St. Magdalena-Friedhofe in Pobrežje statt.
 Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 14. Juni 1926 um 6 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.
 Maribor, am 11. Juni 1926.
Rudolf Schweiger, Werkführer der Staatsbahnwerkstätte, Gatte. **Rudolf** und **Charlotte Schweiger**, Kinder. **Anna, Földi** und **Maria**, Schwestern.
 Alle übrigen Verwandten. 5974
 Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Mutter und Sohn.

Schau mein Sohn vergleichen wir einmal die Wäsche, gewaschen mit ZLATOROG-TERPENTIN-SEIFE mit der Wäsche, gewaschen mit einer anderen Seife!

Welcher Unterschied! Die mit ZLATOROG-TERPENTIN-SEIFE gewaschene Wäsche ist schöner als neue. Ausserdem habe ich in der ZLATOROG-TERPENTIN-SEIFE schon das zweite Goldstück zu 10 Franken gefunden.



Kleiner Anzeiger.

Der Sparherd „Vulkan“. Ich benütze schon seit längerer Zeit den Sparherd „Vulkan“, eine Erfindung des Schlossermeisters Herrn Kumer in Maribor. Früher verbrauchte ich jährlich viel Kohle und Holz. Jetzt, wo ich den Sparherd des Herrn Kumer benütze brauche ich nicht einmal die Hälfte des Heizmaterials, das ich früher benötigte, als ich auf dem gewöhnlichen Sparherd kochte. Im Sparherd „Vulkan“ kann man Brot und Bäckerei backen, braten, rösten; kochen kann man für sechs und mehr Personen, auch Wäsche. Der Braten wird besser gebraten als im gewöhnlichen Sparherd, wobei man nicht separat heizen braucht. Das Anschaffungs-geld bezahlt sich nach wenigen Monaten des Gebrauches des „Vulkan“. Diesen Sparherd kann man leicht reinigen und beliebig wenden, da er nur 16 Kilogramm wiegt. Dieser Sparherd ist im Gebrauch in ganz Slowenien bei den verschiedensten Volksschichten. Ich empfehle daher den Sparherd „Vulkan“ jedermann auf das wärmste.

Möbel! alle Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen. Herr in drug, Tischlerei u. Möbellager, Petrijiska ulica 8 im Hof. 1812

Tapezierer-Arbeiten werden billig und rasch ausgeführt bei E. Zelenta, Maribor, 10. oktobra ul. 5. 2710

Der Sommerprossen, Zimmer usw. hat, wende sich an mich. A. Dr. Verm. 5724

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat Spezialist für Nähmaschinen Maribor, Vetrinjska 30 Telefon 124, 22

Möbel! kauft man am billigsten bei E. Zelenta, 10. oktobra ulica 5. 2717

Seegrass (Atrique) und Koffhaas zu billigsten Preisen. Muster gratis u. franko. Ergovinska l. d. Zagreb, Ulica 45. 4438

50-60.000 Dinar werden gesucht für ein Geschäft auf dem Lande. Dem Darlehner, Herrn oder Frau steht schöne Wohnung auf dem Lande zur Verfügung, eventuell auch Kost; er wird als Familienmitglied aufgenommen. Zinsen nach Vereinbarung. - Adresse in der Verwaltung, 5862

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den fast 60 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weihburggasse 26. - Weitestreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. 11760

Kleiner Besitz in einem Sommerfrischort an der Bahn, in nächster Nähe von Maribor, mit schönem möbl. Wohnhaus zu verkaufen ev. mit Haus in Maribor zu tauschen. A. Dr. Verm. 5652

Neuerst günstig, Verläufe, Pacht Wohnung. Moderner Hausanteil, oder alles verkäuflich. 85.000 Din. Villa, beste Lage, zu 135.000 bis 300.000 Dinar. Villenbesitz, Stadtnähe, klein, aber fein, Din. 300.000. Geschäftshaus für Bäder oder andere Gewerbebetriebs samt Maschine: 122.500 Din. Geschäftshaus, großer Markt, 90.000 Din. Prima Weinanlage, Stadtnähe, 150.000 und 400.000 Din. Geschäftshaus, frequenter Posten, mit Lokal 600.000 Dinar. Diverse Fabriken, Verkauf sowie Pacht. Große und kleine Besigungen v. 10.000 bis 3 Millionen Dinar. Haus für Apotheker. 5051

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jiger, Juweller, Maribor. 3683

Amerik. Kontrollkassette „National“ gut erhalten zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ladentasse“ an die Verm. 5764

Alte, gut erhaltene Brunnenröhre wird gekauft. Frankopano va ulica 14. 5818

Verpachtung! Großkaffeehaus m. Konditorei und Wohnung neu errichtet und an einen gut-situerten Fachmann verpachtet. Anbote unter „Esport 5748“ an die Verm. 5748

Dunkle Schlafzimmereinrichtung außergewöhnliche Arbeit, maßstab, bestehend aus steilem Kästen, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 2 Kasten, 1 spanischer Wand 1 Pflanze oval, 1 Chaiselongue, 1 Fensterbalustrade, 1 Standuhr 1 verstellbarer Schreibtisch mit Prachtaufsatz, 1 Nippelstischchen und 2 Stühle, wegen Abreise verkäuflich. Anruf. in d. V. 5959

Schönes, großes möbl. Zimmer am Park sep. Eingang, elektr. Licht, nur an soliden Herrn ab 1. Juli zu vermieten. A. Dr. Verm. 5006

Zu mieten gesucht

1 bis 2 möbl. Zimmer, schön, rein und ruhig, von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Mit Küchenbenützung bevorzugt. Unter „Ruhige Partei“ an die Verwaltung. 5846

Stallengesuche

Junger Kommiss der Spezerei- und Delikatessenhandlung, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, militärfrei, sucht hier sofort dauernde Stelle. Gef. Anträge erb. unter „Verlässlicher“ an die Verm. 5916

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

Eintragende.

Hochschüler der philosophischen Fakultät sucht über die Ferien am Lande Stelle als **Hauslehrer**. Honorar: Freie Wohnung und Kost. Abz. Verm. 5849

Chauffeur, nüchtern, sicherer Fahrer, sucht Stelle. Gest. Antr. an die Verm. unter „Chauffeur 5781“ 5781

Wirtschafterin sucht Posten bei alleinstehendem Herrn. Anfr. Nr. Meljska cesta 59, Tür 3. 5808

Kinderfräulein der deutschen u. slowenischen Sprache vollkommen mächtig, sowie auch etwas serbokroatisch, mit Klavierkenntnissen, ohne Praxis, sucht Posten Angebote unter „18 Jahre“ an die Verm. 5831

Verlässliche Köchin sucht ab 15. Juni Stelle bei besserer Familie. Anträge unter „Verlässliche Köchin“ an die Verm. 5850

Ehrliches, anständiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sucht Stelle bei besserer Familie. Anträge unter „Ehrlich 30“ an die Verm. 5900

Hausadministrator- oder Hausmeisterposten gesucht. Für Wohnung usw. werden die üblichen Pflichten und sämtliche Schloßreparaturen übernommen. Anträge erbeten unter „Ordnung“ an die Verm. 5948

Besseres Mädchen, das lochen kann und leichte häusliche Arbeiten verrichtet, findet sogleich gute, dauernde Stelle bei Frau R. Kollmann Herrschaftsdirektorsgattin, Rogatec. 5857

Buchhalter, in allen Büroarbeiten versiert, bilanzförmiger, mehrjährige Praxis in Verkaufsniederlage und Großhandl., slowenisch-deutscher Korrespondent, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Gest. Anträge unter „Erstgenanntem“ an die Verm. 5862

Beifuss Errichtung einer Engros-Verkaufsstelle eines unentbehrlichen Lebensmittels in Maribor wird **z e i l h a b e r** gesucht. Nur schriftliche Anträge sub „Erstgenanntem“ an die Verwaltung. 5746

Suche feinen Schuhmacher für genaue Arbeit. Anfragen Gosposka ul. 37. 5847

Verlässliche Köchin für alles wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Frau Dr. Blanke, Meljska cesta 19. 5843

Tüchtiger Schaffer, in all. landwirtschaftlichen Arbeiten bewandert, besonders im Weingarten wird sofort aufgenommen. Offerte mit bisheriger Tätigkeit unter „Tüchtiger Schaffer“ an die Verm. 5894

Lehrling mit besserer Schulbildung wird aufgenommen in der Stampfenerzeugung S. Petan, Maribor. 5920

Kompagnon mit 50.000 Dinar gesucht gegen Sicherstellung. Anträge unter „Hoher Verdienst“ an die Verm. 5925

Verlässliche Mitarbeiter f. Wohnungs- und Realitätenverfehr. Anträge: „Marstan“, Rotovskitrg 4. 5953

Textilarbeiterinnen (Weberinnen und Spulerinnen) werden aufgenommen. Zu melden in der Fabrik J. Gutler in drug, Meljska jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr. 5860

Arbeitsame Wirtschafterin zu alleinstehendem Herrn wird aufgenommen. Näheres in der Verm. 5923

Elektromonteur, vollkommen selbständig, tüchtig in Fuhlo (Galbraht) Installationen Bergmann-Rohr-Verlegung, Aufstellung von Motoren usw. gesucht. Abz. Verm. 5971

Korrespondenz

Beirat wünschen viele reiche Ausländerinnen und vermögende deutsche Damen. Herren, auch ohne Vermögen. Auskunft sofort. Stabweg, Berlin 113, Stolpischestr. 5201

Gesehtes feines Fräulein Umgebung Ptuj sucht Bekanntschaft zwecks Ehe mit herzengutem, gutsituierten Herrn zwischen 40 und 45 Jahren. Bevorzugt werden Bahnbeamte. Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Unter „Einjam M. G.“ postlagernd Ptuj. 5861

Fräulein in den vierziger Jahren sehr intelligent, häuslich, m. Herzensbildung und etwas Vermögen, wünscht eheliche Bekanntschaft mit einem eblen, guten Herrn in sicherer Stellung oder tüchtigem Geschäftsmann. Witwer nicht ausgeschlossen. Anträge erbeten unt. „Treuer Kamerad“ an die Verm. 5878

Herr, Besitzer einer sicheren Unternehmung in Maribor, 39 J. alt, von angenehmem Äußeren, sucht auf diesem Wege hübsche, gutherzige und brave slowenisch sprechende Lebensgefährtin mit Kapital oder Besitz zwecks Ehe kennen zu lernen. Mitbetätigung erwünscht. Anträge mit Lichtbild unter „Gesicherte Existenz“ an d. Verm. 5885

Herr in den Fünfzigerjahren sucht eine alleinstehende ältere Frau mit Landbesitz oder über 30.000 Dinar bar zum gemeinsamen Ankauf einer Besitzung. Selbe muß Landwirtschaft verstehen und dazu Freude haben. Anträge unter „Landbesitz“ an die Verm. 5875

Welt-Panorama
Slovenska ulica 15
ALASKA
Nordamerika
Prachtvolle Aufnahmen!
Hochinteressant! 247
Geöffnet von 8—20 Uhr
auch an Sonntagen.

FrISChe
Rosenkartoffel, grüne Erbsen, Rirschen, Agreschel etc. en gros u. en detail.
Stevan Riss, Subotica
Exporteur. 5856

Mauerziegel.
Ein größeres Quantum Handschlag-Mauerziegel hat sofort billig zu verkaufen die
Opekarna Razvanje.
Anfragen in Maribor, Meljska cesta 25.
5839

Eine Probe Lebensdenkung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe-Horoskope ihres Lebens in Deutsch, Englisch oder Französisch auszuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei, wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen, wie und wo Sie Erfolge haben können, und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Niewiadom, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgeordnetes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, erwähnen Sie den Namen dieser Zeitung und senden Sie Ihren Namen, Adresse (von Ihnen selbst geschrieben) ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt, und schließen Sie 10 Dinar in Banknoten — Briefmarken (keine Geldmünzen einschließen) ein zur Bestreitung der Unkosten dieser Netz, Porto usw., und Ihre Probelesung wird Ihnen gleich gesandt werden. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 8094 D, Emmastraat 49, Den Haag (Holland). Briefporto nach Holland 3 Dinar. 5825



Offene Stellen

Maschinenschreiberkraft, tüchtig im Stenographieren, der serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird aufgenommen. Remuneration, Maribor, Meljska cesta 12. 5553

Behrjunge für Uhrmacher- und Optikergerberie wird aufgenommen. Anfr. bei R. Bizjak, Maribor, Gosposka ul. 5885

Verlässliche Mitarbeiter f. Wohnungs- und Realitätenverfehr. Anträge: „Marstan“, Rotovskitrg 4. 5953

Textilarbeiterinnen (Weberinnen und Spulerinnen) werden aufgenommen. Zu melden in der Fabrik J. Gutler in drug, Meljska jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr. 5860

Strümpfe
in größter Auswahl, allen Farben, zu REKLAME-Preisen
Jos. Karničnik, Slovenska ulica 10

Suche Vertretungen
leistungsfähiger Firmen
Branche Nebensache
Zuschriften unter „Kaufmann“ an die Verwaltung. 5816

GESCHÄFTSÜBERNAHME

Erlaube mir, dem geehrten Publikum bekanntzugeben, dass ich das altrenommierte und auch besteingeführte **FARB- UND BÜRSTENWARENGESCHAFT H. BILLERBECK, MARIBOR, GOSPOSKA 29** übernommen habe. Durch Vergrößerung und Neuauffrischung des Warenlagers werde ich stets bestrebt sein, meinen geehrten Kunden in jeder Weise durch billige Preise und reelle Bedienung zu begegnen und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch mir im weitgehendsten Masse angedeihen zu lassen

FRANZ WEILER, GOSPOSKA 29

Kleiner Herrenbesitz in Graz
mit Wasserkraft ca. 35.000 m Grund. ist um 30.000 Schilling zu verkaufen. 20.000 Sch. bar, das übrige mit 8% Jahresverzinsung. Näheres bei **Alex. Pirker, Graz, Karlsruherplatz Nr. 3**

Das neue Kanditen- und Galanterie-Geschäft am Kralja Petra trg empfiehlt dem P. T. Publikum ein reichhaltiges Lager in Bonbons, Chokolade, Papier, Galanterie- und Toiletteartikeln zu sehr mäßigen Einführungspreisen. — Besichtigen Sie sich die Auslage! 5848

ORIGINAL SCHWEIZER PERONOSPORA-SPRITZEN
„Haeny“ eingetroffen. — Z. Tonejc, Weinpflegemittel- und Kunstdüngerhandlung, Maribor, Aleksandrova c. 35.

Täglich
frische Kuh- u. Lopsen-Poganzon sowie beste Weine von 8 Din aufwärts. Dorfseibn billiger Mittagsisch. U. Saffarič, Splavarska ul. 5.

Schuhmacher! Achtung!
Die schönsten Lager- u. Maß-Schuhoberteile bekommen Sie billigst bei 5972
Armin Ellinger, Lederhandlung Maribor

Fabriks-Realitäten
oder geeignete Grundstücke, möglichst an der Bahn gelegen, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerte unter „Nr. 5917“ an die Verwaltung des Blattes. 5917

Tamburier-Stickerarbeiten nach Vörlage und modernsten Original-Entwürfen, besonders geeignet für Toiletten, Blusen Mäntel und andere Handarbeiten empfiehlt 5902
MODES ARMBRUSTER
MARIBOR SLOVENSKA UL. 16.

RUNDHOLZ UND SCHNITTMATERIAL
jeder Art und Quantum zu kaufen gesucht. Nur ernste Offerte mit Angabe des Quantums, Verladestation und Preis an die Verw. unter „Rundholz“ erbeten. 5918

Praktikant mit guten Schulzeugnissen, der slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit 1. Juli 1926 aufgenommen. Firma Felz Michelič, Gosposka ulica 14. 5438

Teile meinen P. T. Kunden höflich mit, daß ich mit meinem
Gemischtwaren-Geschäft
von der Meljska cesta 41 in die
Vetrinska ulica 30
überfiedelt bin und bitte mich auch weiterhin durch zahlreichen Zuspruch zu beehren.
5965
Schaftend Rudolf Eichholzer, Kaufmann.



Achtung auf Blitzgefahr! Karl Pirch, Elektrotechniker

Spezialist für Blitzableiter, Maribor, Tomšičeva ulica 12.
Telephon Nr. 123

übernimmt alle Untersuchungen, Ausprobierungen, Vergoldungen, Reparaturen und Neuanlagen zu den billigsten Preisen. Zwecks zeitlicher und räumlicher Arbeitseinteilung werden die P. T. Interessenten im eigenen Interesse gebeten, ihre Aufträge schon jetzt erteilen zu wollen. 5749

Vor unbefugten Vertretern wird dringendst gewarnt!!!

Patente, Marken und Muster
für SHS und alle Auslands-Staaten: 443
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit- u. Eingriffsklagen
Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc.
besorgen die besetzten Sachverständigen
Zivil- und Patent-Ingenieur A. Baumel, Oberbaumeister L. P., und
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat L. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Schneidern nach Liaschnitten
wird zum Vergnügen!
Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

DIE BESTEN HUFNÄGEL SIND DIE MARKE „K R U N A“



5481

Schutzmarke

Achtung!

Verlangen Sie bei Ankauf stets unsere Hufnägel mit der Schutzmarke
Dieselben sind die besten und vollkommensten
Grösste und Produktionsfabrik

MUSTAD

Jugoslovenska tvornica čavala te željezne i čelične
robe d. d. Karlovac

Franz Swaty's Hautstein



entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut
schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 19017

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

**Dampf-
Wäscherei**

wäscht Herrenwäsche
wie neu! 4906

Möblierte Wohnung

mit Küche von besserem, kinderlosem Ehepaar, auch für
kürzere Zeit, zu mieten gesucht. — Anträge unter
„Seim 10“ an die Verwaltung des Blattes.

Kinderfräulein

wird zu einem 6jährigen Knaben und einem 6jährigen
Mädchen in einem größeren Orte Slavoniens gesucht.
Deutsche Sprache und liebevolle Behandlung wird be-
dingt. Klavierspiel bevorzugt aber nicht unbedingt not-
wendig. Gefällige Anträge unter „Sympatisch“ an die
Verwaltung des Blattes erbeten. 5747

Eisenhandlungs-Kommis

die eine Kautions in der Höhe von 2000 Din leisten
können, finden dauernde und einträgliche Anstel-
lung als Vertreter in ihrem Wohnort. Ausführliche
Offerte sind zu richten an das größte jugosla-
vische Expertenshaus für Werkzeuge, Beschläge
und sämtliche Gewerbe-Bedarfsartikel

Vinko Žakman, Zagreb

5743

Vlaška ulice 95.



Spezialwerkstätte für Damen- und Herren-
wäsche. Moderne Handarbeiten! 19510

WASSER-TURBINEN

Automatische Regulatoren, Schleusenanlagen usw.
erzeugt u. liefert 3923

ING. F. SCHNEITER — SKOFJA LOKA

Konkurrenzpreise. Erstklassige Referenzen. Verlangen Sie Offerte



PALMA

Kautschuk-Absätze und -Sohlen
sollten Sie bei jedem Wetter tragen. — „PALMA“ sind
kein Luxus, weil sie einen angenehmen, elastischen
Gang geben, vielmehr für jeden sparsamen und prak-
tischen Menschen unentbehrlich, weil sie viel haltbarer
und billiger als Leder sind. — Ein Versuch wird Sie
rasch überzeugen. Sie werden dann keine Schuhe
ohne „PALMA“ mehr tragen wollen. 5735

Samen - Silberbeiden

zu haben bei

5578

JOSIP ROSENBERG, MARIBOR

Gute Fleischhauerer

ingerichtet, samt Haus in Graz nur 5 14.000.—

zu verkaufen. Eigentümer

Gottfried Kreiner, Graz

Wienerstrasse 129.

5859

MANUFAKTUR-WAREN

zu REKLAMEPREISEN bei

JOS. KARNICNIK, Slovenska ulica 10

DANICA

A.-G. für chemische Industrie

Zentrale: ZAGREB, Mažuraničev trg 4

Telephon: 17-31, 26-69, 18-39 u. 29-13

offeriert zu den günstigsten Preisen Produkte ihrer mo-
dernst eingerichteten Fabriken in erstklassiger Qualität:

Aus der Fabrik in Bos. Brod:

- Petroleum
- Maschinenöle, raffiniert
- Benzin aller Gradationen, Apothekerbenzin, Hydrur
- Dieseltreiböle (Gasöl, Blauöl)
- Zylinderöle für Naß- und Heißdampf
- Autöl, Winter- und Sommerqualität
- Fußbodenöl, geruchlos
- Paraffin-Kerzen in verschiedenen Größen
- Paraffin
- Wagenfett, schwarz und gelb
- Tovotefette
- Asphalt
- Heizöl
- Naphthasatz
- Goudron

Vertretungen und Lager
in allen grösseren Orten.